

Arzneimittelporraits der Bach-Blütenessenzen - Diagnose und Therapie - Autorin: Bea Mark

●Neu:

Bach-Blüten-Konstitutionen und Arzneimittelporraits. Ein Buch, das neue Wege in der Bach-Blütentherapie aufzeigt: Speziell auf die Bedürfnisse von Heilberufen ausgerichtet, vermittelt dieses inhaltlich und didaktisch ausgefeilte Kompendium das nötige Basiswissen zu den Blütenessenzen.



Das eigentlich Neue und Besondere aber ist die konzeptionelle Interpretation der Blütenessenzen unter dem Aspekt der aus der Homöopathie bekannten »Arzneimittelporraits« sowie die Einführung des Begriffes des »konstitutionellen« Mittels.



●**Weitere Themen sind** die neuen differentialdiagnostischen Möglichkeiten durch Bach-Blüten-Aufstellungen sowie der Brückenschlag von der systemischen Familientherapie zur Bach-Blütentherapie.

●**Aktuell:** Einführung in neue differentialdiagnostische Möglichkeiten durch BachBlüten-Aufstellungen von Wolfgang Fink.

Die 3 Leseproben sind mit  gekennzeichnet.

Inhaltsverzeichnis:

Bea Mark: Arzneimittelporraits der Bach-Blütenessenzen -
Diagnose und Therapie. Seite

I. Basiswissen und Grundlagen	
I.	Vorwort  9
1.	Was ist »Blütentherapie«? 13
2.	Edward Bach und sein Weg zu den Blütenessenzen. 14
3.	Herstellungsmethode der Blütenessenzen nach E. Bach und ihre weiteren Entwicklungen 15
4.	Der philosophische Hintergrund seines Therapiekonzeptes 17
4.1	Die fünftherapeutischen Prinzipien 17
4.2	Die sieben »Grundkrankheiten« des Menschen 20
5.	Der Unterschied zwischen Homöopathie und Blütentherapie  25

5.1	Ausgangsstoffe und Herstellung	25
5.2	Konzeptioneller Ansatz und Wirkungsebenen	25
5.3	Arzneimittelwirkung	27
6.	Die verschiedenen möglichen Darreichungsformen der Blütenessenzen	28

II Blütenessenzen und Arzneimittelporraits

1.	Hinweise zur Anwendung	35
2.	Bach-Blüten: Essenzen und Portraits	37
2.1	Für diejenigen, die Angst haben	37
2.1.1	Rock Rose	37
2.1.2	Mimulus	39
2.1.3	Cherry Plum	41
2.1.4	Aspen	44
2.1.5	Red Chestnut	46
2.1.6	Die Ängste der verschiedenen Blütenkonstitutionen	51
2.2	Für diejenigen, die an Unsicherheit leiden	53
2.2.1	Cerato	53
2.2.2	Scleranthus	56
2.2.3	Gentian	58
2.2.4	Gorse	60
2.2.5	Hornbeam	61
2.2.6	Lotus	62
2.2.7	Wild Oat	64
2.3	Für diejenigen, die ungenügendes Interesse an der Gegenwart haben	67
2.3.1	Clematis	67
2.3.2	Honeysuckle	69
2.3.3	Wild Rose	71
2.3.4	Olive	73
2.3.5	White Chestnut	75
2.3.6	Mustard	77
2.3.7	Chestnut Bud	78
2.4	Für diejenigen, die einsam sind	81
2.4.1	Water Violet	81
	Impatiens	
2.4.2		84
2.4.3	Heather	86
2.5	Für diejenigen, die überempfindlich gegenüber Einflüssen und Ideen sind	91
2.5.1	Agrimony	91
2.5.2	Centaury	94
	Wilder Knoblauch	
2.5.3		97
2.5.4	Walnut	98
2.5.5	Holly	99
2.5.6	Tränendes Herz	102
2.6	Für diejenigen, die unter Mutlosigkeit und Verzweiflung leiden	103

2.6.1	Larch	103
2.6.2	Pine	105
2.6.3	Elm	108
2.6.4	Sweet Chestnut	109
2.6.5	Star of Bethlehem	110
2.6.6	Willow	111
2.6.7	Oak	113
2.6.8	Crap Apple	115
2.7	Für diejenigen, die um das Wohl anderer allzu besorgt sind	118
2.7.1	Chicory	118
2.7.2	Vervain	119
2.7.3	Vine	122
2.7.4	Beech	124
2.8	Die Behandlung von Allergien	127
2.8.1	Rock Water	129

III. Bach-Blütentypen Beziehungskonstellationen Bach-Blüten-Aufstellungen (Wolfgang Fink)

1.	Von der systemischen Familientherapie zur Bachblütentherapie bzw. umgekehrt	136
1.1	Philosophische Kompatibilität der Familientherapie mit dem Bachblütentherapiekonzept	136
1.2	Das System Partnerschaft	139
1.3	Vom Paar zur Familie	141
1.4	Psychodrama - Skulpturen - Familienstellen - dynamische Aufstellungen	144
2.	Bachblüten - Aufstellungen	146
2.1	Beispiel 1	146
2.2	Beispiel 2	148
2.3	Beispiel 3	149
2.4	Beispiel 4	150
	Anhang	
1.	Literaturverzeichnis	155

[Über die Autorin](#) 📖



Vorwort

Als im Sommer dieses Jahres die Bitte des Sonntagverlages an mich herangetragen wurde ein Bachblütenbuch für Therapeuten zu schreiben, habe ich erst einmal mit Erstaunen und auch Enttäuschung reagiert, da ich zwei Bücherideen zum Thema Blütenessenzen habe, die mir ein tiefstes Anliegen sind, sie zu realisieren und die ich dem Verlag angeboten hatte. Sie sind nicht abgelehnt, aber der chronologischen Reihenfolge wegen, aufgeschoben worden. Das Anliegen des Verlages ist es ein Bachblütenbuch für Therapeuten herauszugeben, das nicht aus esoterischer Feder stammt. Auch wenn es mir in meiner Praxis, meinem Fachgeschäft für Essenzen und insbesondere bei meiner Lehrtätigkeit ein treibendes Anliegen ist, die Blütenessenzen aus der "esoterischen Experimentierecke" herauszuholen, so muß ich es mir dennoch eingestehen, daß ein solches Unterfangen einer Gratwanderung auf einer Rasierklinge gleichkommt. Die Blütentherapie hat einen tiefen spirituellen Ursprung, der nicht übersehen werden darf und trotzdem sollte sie mit einem klaren therapeutischen Konzept eingesetzt werden, das ebensoviel Wissen und Kenntnis der Essenzen voraussetzt, das wir bei jedem Homöopathen als selbstverständlich voraussetzen. Es gibt in der Zwischenzeit sehr viele gute und interessante Essenzen, die wir, wenn wir mit ihnen arbeiten wollen, eine jede gut in Ansatz und Wirkungsweise kennen müssen. Diesem Anspruch, den ich an mich und an andere Blütentherapeuten stelle, möchte ich in diesem Buch versuchen gerecht zu werden.

Ein weiterer Grund für mich, der Vielfalt an Bachblütenbüchern noch ein weiteres hinzuzufügen, war der, daß für mich das Bachblütenset die Grundlage unserer heutigen Blütentherapie ist. So wie es in der Homöopathie die sogenannten großen Mittel gibt, so sind für mich die Bachblütenessenzen die großen Mittel der Blütentherapie, auch wenn es Essenzen gibt, die stärker und intensiver wirksam sind. Edward Bach hat mit seinen 38 Essenzen die archetypischen Mittel erarbeitet, mit denen wir in ca. 100% aller Fälle eine gute therapeutische Grundlagenarbeit leisten können. Auch wenn es mir ermöglicht wird, Bücher zu weiteren Essenzengruppen zu veröffentlichen, werde ich diese immer bezug nehmend auf die Bachblütenessenzen vorstellen. In der Hoffnung diese Gratwanderung zu Ihrer und auch zu meiner Zufriedenheit zu bewältigen, wünsche ich Ihnen beim Lesen dieses Buches viel Freude und Erkenntnisse, die Sie in Ihrer therapeutischen Arbeit umsetzen können.

Beatrice Mark
München, Dezember 1997



Der Unterschied zwischen Homöopathie und Blütentherapie

Da die Bachblütentherapie und ihre Weiterentwicklungen von der Homöopathie inspiriert wurden, möchte ich ihren Grundansatz mit Hilfe der Gegenüberstellung zur Homöopathie erklären:

Die Homöopathie verarbeitet Materie so lange, bis das feinstoffliche Prinzip eines Stoffes zum Tragen kommt - dies ist das Prinzip und die Methode des Potenzierens: Greifbares wird transzendent gemacht.

Die Blütenessenzen werden, wie ich bereits vorgestellt habe, im Gegensatz zur Homöopathie durch Energieübertragung hergestellt. Diese basiert auf der Übertragung der Ausstrahlung einer Pflanze. Um die Ausstrahlung einer Pflanze auf das Wasser zu übertragen hat Edward Bach die Sonnenmethode und z.T. die Kochmethode angewandt:

Blütenessenzen einer Pflanze werden Mittels der Sonnen-, Koch-, Tauch-, Perkulations- oder Kristallmethode hergestellt. Hierbei übertragen die Sonnenstrahlen das Prinzip, also die Energiestruktur der Pflanze auf das Wasser. Sonne = Feuer, das ein Element unserer Existenz überträgt und manifestiert die Energiestruktur einer Pflanze auf das andere Element unserer Existenz, das Wasser.

Zur Gewinnung der Bachblütenessenzen werden im Gegensatz zur Homöopathie keine giftigen Pflanzen, keine Mineralien oder Tierpräparate verwendet. Dies gilt allerdings nur für die Bachblüten, andere Essenzensets arbeiten durchaus mit giftigen Pflanzen, wobei hier dann sehr vorsichtig die Herstellungsmethode gewählt werden muß, damit keine stofflichen und giftigen Partikel in die Mutteressenz übergehen.

Hahnemann formulierte das Gesetz: Gleiches heilt Gleiches und wir wissen, daß er, um dieses zu erreichen auch durchaus sehr giftige Substanzen zu homöopathischen Mitteln potenziert hat. Es ist in der Homöopathie bekannt, daß die ursprünglich giftigsten Substanzen die größte Heilkraft besitzen: Arsen, Schlangengift, Phosphor, Schwefel,

Bach leitete aus Hahnemann's Gesetz das seine ab: Rechtes ersetzt Falsches, Gutes ersetzt Böses, Licht ersetzt Finsternis.

Die Homöopathie ist somit eher eine Therapieform der Auseinandersetzung, der Unterwerfung der Symptome; die Blüthenherapie gleicht einer Dressur, einer Zähmung, die dem Ungestüm der Symptome den Boden entzieht. Feuer und Wasser = Energie und Gefühl sind die Grundelemente unseres Seins und die Grundelemente der Bachblüthenherapie, Luft = Geist bereichert diese Grundelemente und beseelt sie.

Allein schon die Herstellung der Blütenessenzen zeigt uns deren ausschließlich feinstofflichen Charakter, wodurch verständlich wird, wie subtil bei jeder Blüthenherapie die Psyche eines Menschen angesprochen wird.

Die Homöopathie in tiefen Potenzen verabreicht, kann über den genesenden Organismus rückkoppelnd auf die Psyche wirken. Will man die Psyche des Menschen als Krankheitsursache mit der Homöopathie erreichen, so muß man gleich Hahnemann und seinen großen Nachfolgern hohe bis höchste Potenzen in Anwendung bringen. Hierbei erfolgt dann auch die Mittelgabe in großen Abständen. Die Blütenessenzen werden regelmäßig gegeben, bis sich die seelische und körperliche Verfassung eines Menschen stabilisiert hat. Die Homöopathie kennt das Risiko der Erstverschlimmerung, bzw. das Moment der Arzneimittelprüfung. Eine Erstverschlimmerung gibt es bei den Blütenessenzen in dem Sinne nicht, eine Blüte paßt und wirkt oder sie ist falsch gewählt und erzielt somit nur eine geringe und kurzfristige Resonanz. Wenn manche Patienten sagen, daß sie zu Beginn der Blütenbehandlung eine leichte Verschlechterung empfunden haben, so erklärt sich dies aus der Tatsache heraus, daß ihnen selber ihre Situation, in die sie sich hineinmanövriert haben, ihre Verhaltensmuster klar und deutlich werden, d.h. ein Bewußtwerdungsprozess ist in Gang gekommen. Daß dies nicht immer angenehm ist und durchaus als Verschlimmerung empfunden werden kann, leuchtet ein, ist aber nicht mit der Verschlimmerung der Symptome gleichzusetzen, wie sie bei der Homöopathie auftreten kann, bevor die Heilung einsetzt. Diesen Aspekt der Behandlung mit Blütenessenzen können wir uns zu Nutze machen, wenn der Zustand eines Patienten so ist, daß wir eine

Erstverschlimmerung nicht riskieren wollen bzw. können bzw. eine solche begrenzen wollen.

Die Arzneimittelprüfung in der Homöopathie erfolgt am "gesunden" Menschen: ein Mittel wird über einen längeren Zeitraum täglich gegeben, meistens in der C 30 und die daraufhin auftretenden Symptome - körperliche wie geistige - werden genau aufgezeichnet. Die Arzneimittelprüfung - nennen wir es einmal so - bei den Bachblütenessenzen erfolgte am kranken Menschen: dessen Zustand wurde beschrieben und die Veränderung, die durch die Gabe von Bachblüten eintrat, wurde dem vorhergehenden Zustand gegenüber gestellt. E. Bach, der gegen Ende seines Lebens sehr krank war, hat vieles in diesem Sinne an sich selber ausprobiert.

Wir können aber auch die andere, ursprüngliche Methode Bachs anwenden, um die Wirkung der Blüten zu erfassen: setzen Sie sich einmal ganz still unter eine Weide oder eine Eiche oder eine blühende Kastanie und spüren Sie in sich hinein, welche Gefühle in Ihnen angesprochen werden, welchen Gedanken Sie sich widmen, was sich in Ihnen verändert. Diese meditative Methode können wir auch mit den Stockbottles anwenden. Eine gute Stockbottle strahlt die Pflanzenenergie ca. 3-5 m ab, d.h. Sie können die Stockbottle in die Hand nehmen oder vor sich hin stellen und dann einmal in sich hineinspüren. Wer meint unsensibel für solchen Hokusfokus zu sein, darf zu diesem Zweck ruhig einen Tropfen der Essenz zusätzlich aus der Stockbottle einnehmen, diese 'optimierte' Meditation dürfte sich dann auch noch in den Träumen der darauffolgenden Nacht niederschlagen.



Zur Person der Autorin:

Beatrice Mark, geb. 1954, arbeitet als niedergelassene Heilpraktikerin seit 1988 in München, wobei sie von Anfang an ihren Schwerpunkt in der Blütentherapie gesetzt hat.

Ihr Weg zur Naturheilkunde begann 1983. Prägend waren die Begegnung mit Dr. Hans Niehues und die ungewöhnliche Zusammenarbeit mit Frau Dr. Christiane Frenk-Carius in Marburg, beides Ärzte für Psychotherapie. Die persönlichen und beruflichen Erfahrungen, die sie in der Begegnung mit diesen beiden Therapeuten machte, wurden während ihrer Heilpraktikerausbildung durch eine körperorientierte psychotherapeutische Gruppenarbeit bei Christine Gräff und Martin Pfäfflin eindrucksvoll ergänzt. Aus diesem Erleben heraus bot sich ihr mit der Blütentherapie eine Methode, die den Menschen in seiner seelisch-körperlichen Gesamtstruktur am besten erfaßt. Kombiniert und ergänzt hat sie ihre therapeutische Arbeit mit Reiki, Schamanismus und philippinischen Heilweisen. Im Rahmen ihrer Lehrtätigkeit war es der Autorin wichtig, gerade diese - durch die Esoterikszene verunglimpften - Methoden in ein therapeutisch praktikables Konzept zu bringen und sich gleichzeitig einer Sprache zu bedienen, die sowohl Medizinern als auch Therapeuten verständlich ist und Esoteriker abschreckt.

Um Interessierten - Therapeuten und Laien - die Möglichkeit zu geben, sich

unter fachkundiger Beratung von der therapeutischen Wirkung dieser Methoden zu überzeugen, hat sie 1996 das erste Fachgeschäft für Blütenessenzen DEVA in München gegründet.

Seit 1997 stellt die Autorin eigene Blütenessenzen her: die Maui-Essenzen, Ahinahina & Co (Hawaii).

DEVA Fachgeschäft für Bachblüten, Blütenessenzen und Energieessenzen
Häberlstrasse 20 D-80337 München
Tel. u. Fax: 089- 53 33 37
Inh. Beatrice Mark